

Über die Heidelberger Geographische Gesellschaft

Die Heidelberger Geographische Gesellschaft wurde 1985 von Prof. Dr. Peter Meusburger gegründet. Vorgängerinstitution war der seit 1948 bestehende „Verein der Studenten und Förderer der Geographie an der Universität Heidelberg“. Als selbstständiger Verein ist die HGG Teil des Netzwerks der Geographischen Gesellschaften in Deutschland, das als korporatives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) angehört.

In regelmäßig stattfindenden Vorträgen werden aktuelle Themen der Geographie und ihrer Nachbardisziplinen durch fachlich ausgewiesene ReferentInnen einem interessierten Publikum näher gebracht. Im Rahmen des „Studentischen Vortrags“ bieten Studierende der Geographie spannende Einblicke in das umfassende Exkursionsangebot unserer Institute. Neben diesen öffentlichen Vortragsreihen dienen die Herausgabe des HGG-Journals, der Austausch mit anderen geographischen Institutionen der Vermittlung geographischen Wissens. An Bedeutung hat die HGG in den letzten Jahren zudem im Alumni-Kontext durch ihre Brückenfunktion als Begegnungs- und wissenschaftliches Austauschforum der Geographie zu ihren AbsolventInnen gewonnen.

Vorstand der Heidelberger Geographischen Gesellschaft

Prof. Dr. Olaf Bubenzer (1. Vorsitzender) Tel.: 06221 / 54 4595
Prof. Dr. Alexander Zipf (2. Vorsitzender) Tel.: 06221 / 54 5533
Dr. Susanne Schmidt (Geschäftsführerin) Tel.: 06221 / 54 15245
Dr. Stefan Hecht (Schatzmeister)
Dr. Klaus Sachs (Schriftführer)

extra dry – Potentiale, Ressourcen, Konflikte

Die Trockengebiete der Erde nehmen mehr als ein Drittel der festen Landoberfläche der Erde ein. Sie liegen im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen. Einerseits sind sie Hoffnungsträgerinnen zur klimaneutralen Lösung der Energiekrise, andererseits bestehen seit jeher Konflikte, aber auch Anpassungsstrategien, insbesondere im Umgang mit der meist knappen Ressource Wasser. Für die HGG-Vorträge im SoSe 2023 konnten ausgewiesene ExpertInnen gewonnen werden, die unterschiedliche Facetten dieses Spannungsfeldes aus geographischer Sicht beleuchten. Auch der studentische Vortrag widmet sich am Beispiel einer spektakulären Dünenform der Thematik „extra dry“. Der sommerliche HGG-Umtrunk soll dann aber nicht mehr so „trocken“ werden.

Im Namen des HGG-Vorstands lade ich Sie/Euch herzlich zur Teilnahme ein,
Prof. Dr. Olaf Bubenzer

Ort der Abendvorträge

Kleiner Hörsaal (HS 2) des Kirchhoff-Instituts für Physik (KIP)
Im Neuenheimer Feld, Gebäude INF 227 (gegenüber Mensa)

Eintrittspreise

Mitglieder frei
3,50 € (StudentInnen und SchülerInnen 2,- €)
Schulklassen in Begleitung ihrer LehrerInnen frei



Anschrift

HGG e. V. • Geographisches Institut • Berliner Straße 48 • 69120 Heidelberg
Internet: <http://www.hgg-ev.de> • E-Mail: hgg@uni-heidelberg.de
Sparkasse Heidelberg • IBAN 83 6725 0020 0009 3478 60
Redaktion & Layout: S. Schmidt, V. Schniepp
Titelbild: O. Bubenzer



extra dry Potentiale, Ressourcen, Konflikte



Dienstag, 9. Mai 2023, 19 Uhr

Ohne H₂O kein H₂: Wasserstoff und das Wasserproblem im Nahen Osten und Nordafrika

Prof. Dr. Nathalie Koch & Dr. Tobias Zumbrägel (Universität Heidelberg)

Der Hype um die klimafreundliche Zukunftstechnologie Wasserstoff ist allgegenwärtig. Auch in Nordafrika und auf der arabischen Halbinsel treiben viele Staaten ihre Wasserstoffambitionen massiv voran, um von dem aussichtsreichen Wasserstoff-Geschäft zu profitieren. Für Deutschland ist die Region besonders relevant: mit Marokko, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Oman wurden bereits Wasserstoffabkommen unterzeichnet. Allerdings ist noch unklar, inwiefern die wasserarmen Regionen im Nahen Osten und in Nordafrika die großen Mengen Süßwasser bereitstellen können, die bei Wasserstoffelektrolyse benötigt werden. Die wohlhabenden arabischen Golfmonarchien setzen zunehmend auf kostspielige und energieintensive Technologien, die Frischwasser aus Meerwasser herstellen. Diese Entsalzungsanlagen sind allerdings selten nachhaltig. Der Vortrag diskutiert die Konflikte und Umweltauswirkungen, die mit dieser Art der Wasserstoffproduktion einhergehen und die in den euphorischen Zukunftsdiskursen um das ‚Allheilmittel‘ Wasserstoff selten kritisch reflektiert werden.



Foto: N. Koch

Dienstag, 16. Mai 2023, 19 Uhr

Traditionelles Wissen im Wassermanagement – Wege zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen?

Prof. Dr. Brigitta Schütt (Freie Universität Berlin)

Die Randgebiete entlang des altweltlichen Trockengürtels gehören trotz ihrer während des Holozäns andauernden Exponiertheit zu Wasserknappheit zu den spätestens seit der Bronzezeit intensiv besiedelten Regionen der Erde. Saisonale Niederschläge erforderten bei Besiedlung und Nutzung dieser Regionen Wasserbevorratung, die wiederum das Verständnis physikalischer Prozesse voraussetzten, entsprechende technische Maßnahmen zu implementieren; gleichzeitig war eine konsequente Organisation der Arbeitsabläufe und Zuweisung von Verantwortlichkeiten zur Implementierung und zum Erhalt dieser Maßnahmen erforderlich. Entlang ausgewählter Beispiele aus Asien, Afrika und Europa werden (vor) historische technische Maßnahmen des Wassermanagements vorgestellt. Anhand von Beispielen aus Spanien und Sri Lanka wird gezeigt, dass heute nicht nur traditionelle technische Maßnahmen weiterhin angewendet werden, sondern wie sich das lokale Wissen um Wassermanagement in den aktuellen Organisations- und Entscheidungsstrukturen wiederfindet.

Dienstag, 13. Juni 2023, 19 Uhr

Wasser in Pakistan – eine konfliktreiche Beziehung

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann (Freie Universität Berlin)

Die Flutereignisse 2010 und 2022 haben Pakistan zum wiederholten Male in eine gesellschaftliche und politische Krise mit enormen Herausforderungen gestürzt. Gleichzeitig hängen drei Viertel der Exportwirtschaft des Landes an Produkten, die mit Bewässerungswasser erzeugt werden. Pakistan verfügt über umfangreiche, in Gletschern gebundene Wasserressourcen, teilt das größte zusammenhängende Bewässerungsgebiet der Erde und die das Fünfstromland speisenden Flüsse mit seinem Rivalen Indien. Konfliktreiche Beziehungen bestehen sowohl auf internationaler, regionaler als auch auf lokaler Ebene. Der Vortrag wird Ressourcenkonflikte, Regionalismen und Verteilungsprobleme sowie die Potentiale der Wasserressourcen für die Landesentwicklung thematisieren, in Hinblick auf Zukunftschancen diskutieren und in den südasiatischen Zusammenhang einordnen.



Foto: H. Kreutzmann

Die HGG lädt Ihre Mitglieder zur **AbsolventInnenfeier** des Geographischen Instituts ein.

Zeit: 23. Juni 2023, 17:00 Uhr

Ort: Neue Aula der Universität Heidelberg

Daniel Bumiller (Wirtschaftsförderer bei der Stadt Heidelberg) wird den Festvortrag halten. Bitte melden Sie sich hierfür unter folgender E-Mail-Adresse an: geogalumni@uni-heidelberg.de

Die **Jahreshauptversammlung der HGG** findet am Dienstag, 27. Juni 2023 um 17:30 Uhr im Gebäude INF 348 (Raum 015) statt.

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung
TOP 2: Geschäftsbericht
TOP 3: Kassenbericht
TOP 4: Kassenprüfung
TOP 5: Entlastung des Vorstandes
TOP 6: Beiratswahlen
TOP 7: Änderung der Satzung
TOP 8: Verschiedenes

Dienstag, 27. Juni 2023, 19 Uhr

Prof. Dr. Thomas Schmitt (Universität Heidelberg)

Energietransition in Europa und Nordafrika: Was bleibt von der Desertec-Idee?

Vor gut zehn Jahren wurde in deutschen Medien die Desertec-Idee vielfach diskutiert: Große Solarkraftwerke sollten in den Wüsten Nordafrikas und des Nahen Ostens errichtet werden, welche sowohl zur Eigenversorgung der jeweiligen Länder, als auch zur Stromversorgung Europas beitragen sollten. Während die Vision beflügelte, stellte sich deren getreue Umsetzung als – zumindest vorläufig – unrealistisch heraus. Der Vortrag beschreibt geographische Kontexte und technische Grundlagen der Desertec-Idee. Er analysiert, u. a. im Rückgriff auf Ansätze der sozialwissenschaftlichen Technikforschung, die spezifische Entwicklung von Desertec. Zugleich wird aufgezeigt, welches Potential Erneuerbare Energien in Nordafrika haben können und welche Rolle sie bereits heute spielen.

Studentischer Vortrag (Eintritt frei)

Dienstag, 4. Juli 2023, 19 Uhr

Leitung: Prof. Dr. Olaf Bubbenzer, Dipl.-Geogr. Manuel Herzog, Dr. Max Engel (Universität Heidelberg)

Sterndünen auf der Spur: Eindrücke eines Geländepraktikums in den Erg Chebbi, Marokko

Ein 10-tägiges Geländepraktikum im Rahmen des Master-Studiengangs Geographie führte im Herbst 2022 ins Tafilalt-Becken, einem von Sandwüsten, Oasen und Wadisystemen geprägten Raum des Anti-Atlas-Gebirges im südöstlichen Marokko. Schwerpunkte lagen in der Erfassung der Morphometrie und Morphodynamik sowie der Sedimentologie und Geochronologie des Erg Chebbi, eines durch Sterndünen geprägten Sandmeers. Der Vortrag gibt Eindrücke, wie neueste geowissenschaftliche Methoden unter teils schwierigen Bedingungen zum Einsatz gebracht wurden und stellt erste Ergebnisse zur Erfassung des Aufbaus und der Genese von Sterndünen dar. Natürlich werden auch Fotos dieser einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft präsentiert.



Foto: O. Bubbenzer

Der studentische Vortrag wird hybrid durchgeführt; der Online-Zugang wird den Mitgliedern der HGG per Mail zugeschickt.

Der Eintritt ist frei.

Im Anschluss an den Vortrag lädt die HGG ihre Mitglieder zu einem sommerlichen Umtrunk ein.